

Donnerstag, 19. März 2020, Münchner Merkur - Nord / Termine

Die Einkaufshelfer

CORONAVIRUS - Einfach anrufen: Studenten besorgen älteren Mitbürgern Lebensmittel und Co.

VON LAURA FORSTER



Einkaufsservice für Hilfsbedürftige bieten die beiden Studentinnen Marieke Behlen und Sophia Klausner. F: privat

Schäftlarn/Landkreis – Es herrscht Ausnahmezustand. Spätestens, seitdem die Straßen wie leer gefegt sind, die Restaurants Essensklappen anbieten, die Schulen und Kitas geschlossen sind und Toilettenpapier gehamstert wird, ist den meisten Menschen im Landkreis klar: Die Lage ist ernst. Doch mit den Einschränkungen im öffentlichen Leben geht eine Welle der Hilfsbereitschaft einher. Engagierte Bürger organisieren sich und bieten vor allem älteren Menschen Hilfe in Zeiten der Coronakrise an.

„Ich selbst habe zwei ältere Freunde, sie sind 70 und 81 Jahre alt“, sagt Fadi Mansour (31). „Ich wollte den beiden während der Pandemie helfen.“ Denn vor allem ältere Bürger gehören zur Risikogruppe. Der Wirtschaftswissenschaftler aus Schäftlarn besorgte nicht nur für die zwei Senioren die wichtigsten Dinge im Supermarkt, er organisierte weitere Helfer und einen Flyer, den er in vielen Geschäften aufhängen oder im Bus verteilte.

Das Plakat mit der Aufschrift „Einkaufshilfe wegen Coronavirus – Studenten für Senioren“ fällt sofort ins Auge. Trotzdem hatten Mansour und seine Kommilitonen Startschwierigkeiten. „Am Anfang war es schwer, ältere Menschen zu erreichen“, sagt der 31-Jährige, „vielen fällt es schwer, Hilfe anzunehmen“. Mittlerweile klingelt sein Handy in regelmäßigen Abständen. Er koordiniert die Gruppe, die aus etwa 30 Münchner Studenten besteht. Er ist der Vermittler zwischen den Hilfsbedürftigen und denen, die helfen wollen. „Wir sind dabei, das Angebot auch auf den Norden des Landkreises auszuweiten“, sagt Mansour. In Schäftlarn und den Nachbargemeinde sei die frisch gegründete Organisation schon gut aufgestellt.

Die Idee ist leicht erklärt: Die älteren Bürger oder Menschen mit Vorerkrankungen rufen bei der Nummer, die auf dem Flyer notiert ist, an und werden von Mansour weitergeleitet an einen Studenten, der in der Nähe wohnt. Der Senior gibt die wichtigsten Dinge per Telefon durch und der Helfer besorgt sie. Die wichtigsten Dinge – „das sind Lebensmittel, Hygieneartikel oder auch Medikamente. Es sollten jedoch wirklich notwendige Sachen sein“, sagt der 31-Jährige. Die Gruppe bietet diese Hilfeleistung jedoch nicht für jeden an. „Wir sind ja kein Lieferdienst“, sagt Mansour. „Das Angebot richtet sich vor allem an alleinstehende ältere Menschen ohne Familie in der Nähe.“

Das Konzept der Einkaufshilfe steht schon fest, die Feinheiten sind jedoch noch unklar. „Ich muss in den nächsten Tagen ein paar Regeln aufstellen, gerne zusammen mit einem Arzt“, erklärt der Schäftlarn. Vor allem die Frage, wie und wo die

Einkäufe abgegeben werden sollen, ohne in Kontakt mit den Senioren zu kommen, müsse geklärt werden. „Wir sind ja erst in Phase 1“, sagt Mansour. Das Wichtigste sei, die Hilfsbedürftigen in der derzeitigen Lage zu unterstützen. „So wie ich das sehe, werden viele Menschen Hilfe brauchen von Leuten, die nicht zur Risikogruppe gehören“, sagt Mansour.

Kontakt

Die Gruppe um Fadi Mansour bietet Einkaufshilfe im Landkreis München an. Falls Sie Unterstützung brauchen, scheuen Sie nicht davor, die Studenten zu kontaktieren. Tel. 0152/276 380 52.